

Modell + Risiko

Episteme in Bewegung

Beiträge zu einer transdisziplinären Wissensgeschichte

Herausgegeben von Gyburg Uhlmann
im Auftrag des Sonderforschungsbereichs 980
„Episteme in Bewegung.
Wissenstransfer von der Alten Welt
bis in die Frühe Neuzeit“

Band 15

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Modell + Risiko

Historische Miniaturen zu dynamischen Epistemologien

Herausgegeben von
Anna Laqua, Peter Löffelbein und Michael Lorber

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Reihe „Episteme in Bewegung“ umfasst wissenschaftliche Forschungen mit einem systematischen oder historischen Schwerpunkt in der europäischen und nicht-europäischen Vormoderne. Sie fördert transdisziplinäre Beiträge, die sich mit Fragen der Genese und Dynamik von Wissensbeständen befassen, und trägt dadurch zur Etablierung vormoderner Wissensforschung als einer eigenständigen Forschungsperspektive bei.

Publiziert werden Beiträge, die im Umkreis des an der Freien Universität Berlin angesiedelten Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der Alten Welt bis in die Frühe Neuzeit“ entstanden sind.

Herausgeberbeirat:

Eva Cancik-Kirschbaum (Freie Universität Berlin)

Anne Eusterschulte (Freie Universität Berlin)

Kristiane Hasselmann (Freie Universität Berlin)

Andrew James Johnston (Freie Universität Berlin)

Jochem Kahl (Freie Universität Berlin)

Klaus Krüger (Freie Universität Berlin)

Tilo Renz (Freie Universität Berlin)

Wilhelm Schmidt-Biggemann (Freie Universität Berlin)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Umschlaggestaltung unter Verwendung von: Robert Fludd, *Utriusque cosmi maioris*, Leiden 1617; Open-Licence MPIWG Berlin unter CC BY-SA 3.0.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter

<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere

für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und

für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 2365-5666

ISBN 978-3-447-11264-2

Zum Geleit

Andrew James Johnston und Gyburg Uhlmann

Der an der Freien Universität Berlin angesiedelte Sonderforschungsbereich 980 „Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der Alten Welt bis in die Frühe Neuzeit“, der im Juli 2012 seine Arbeit aufgenommen hat, untersucht anhand exemplarischer Problemkomplexe aus europäischen und nicht-europäischen Kulturen Prozesse des Wissenswandels vor der Moderne. Dieses Programm zielt auf eine grundsätzliche Neuorientierung wissenschaftlicher Forschung im Bereich der Vormoderne ab. Sowohl in der modernen Forschung als auch in den historischen Selbstbeschreibungen der jeweiligen Kulturen wurde das Wissen der Vormoderne häufig als statisch und stabil, traditionsgebunden und autoritätsabhängig beschrieben. Dabei waren die Stabilitätspostulate moderner Forscherinnen und Forscher nicht selten von der Dominanz wissenschaftlicher Szenarien wie dem Bruch oder der Revolution geprägt sowie von Periodisierungskonzepten, die explizit oder implizit einem Narrativ des Fortschritts verpflichtet waren. Vormodernen Kulturen wurde daher oft nur eine eingeschränkte Fähigkeit zum Wissenswandel und vor allem zur – nicht zuletzt historischen – Reflexion dieses Wandels zugeschrieben. Demgegenüber will dieser SFB zeigen, dass vormoderne Prozesse der Wissensbildung und -entwicklung von ständiger Bewegung und auch ständiger Reflexion geprägt sind, dass diese Bewegungen und Reflexionen aber eigenen Dynamiken unterworfen sind und in komplexeren Mustern verlaufen, als es eine traditionelle Wissenschaftsgeschichtsschreibung wahrhaben will.

Um diese Prozesse des Wissenswandels fassen zu können, entwickelte der SFB 980 einen Begriff von ‚Episteme‘, der sich sowohl auf ‚Wissen‘ als auch ‚Wissenschaft‘ bezieht und das Wissen als ‚Wissen von etwas‘ bestimmt, d. h. als mit einem Geltungsanspruch versehenes Wissen. Diese Geltungsansprüche werden allerdings nicht notwendigerweise auf dem Wege einer expliziten Reflexion erhoben, sondern sie konstituieren sich und werden auch reflektiert in Formen der Darstellung, durch bestimmte Institutionen, in besonderen Praktiken oder durch spezifische ästhetische oder performative Strategien.

Zudem bedient sich der SFB 980 eines speziell konturierten Transfer-Begriffs, der im Kern eine Neukontextualisierung von Wissen meint. Transfer wird hier nicht als Transport-Kategorie verstanden, sondern vielmehr im Sinne komplex verflochtener Austauschprozesse, die selbst bei scheinbarem Stillstand iterativ in Bewegung bleiben. Gerade Handlungen, die darauf abzielen, einen erreichten

Wissensstand zu tradieren, zu kanonisieren, zu kodifizieren oder zu fixieren, tragen zum ständigen Wissenswandel bei.

Gemeinsam mit dem Harrassowitz Verlag hat der SFB die Reihe „Episteme in Bewegung. Beiträge zu einer transdisziplinären Wissensgeschichte“ ins Leben gerufen, um die Ergebnisse der Zusammenarbeit zu präsentieren und zugänglich zu machen. Die Bände, die hier erscheinen, werden das breite Spektrum der Disziplinen repräsentieren, die im SFB vertreten sind, von der Altorientalistik bis zur Mediävistik, von der Koreanistik bis zur Arabistik. Publiziert werden sowohl aus der interdisziplinären Zusammenarbeit hervorgegangene Bände als auch Monographien und fachspezifische Sammelbände, die die Ergebnisse einzelner Teilprojekte dokumentieren.

Allen ist gemeinsam, dass sie die Wissensgeschichte der Vormoderne als ein Forschungsgebiet betrachten, dessen Erkenntnisgewinne von grundsätzlichem systematischem Interesse auch für die wissensgeschichtliche Erforschung der Moderne sind.

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	3
<i>Bernd Mahr</i> Varietas und das Risiko des Gebrauchs von Modellen.....	11
<i>Wolfgang Schäffner</i> Am Nullpunkt des Wissens. Platon mit Euklid	35
<i>Reinhard Wendler</i> Das versklavte Modell und die Kultur der Verantwortungslosigkeit	47
<i>Anita Traninger</i> Was macht der Esel auf der Brücke? Zur widersprüchlichen Geschichte des <i>pont aux ânes</i> zwischen Farcentradition und Logikgeschichte	61
<i>Hans-Christian von Herrmann</i> Über drei mechanische Himmelsmodelle (de' Dondi, Rittenhouse, Bauersfeld)	83
<i>Andreas Wolfsteiner</i> Die Natur löffelt nicht. Modellszenarien in den Laienschriften des Nicolaus Cusanus um 1450	95
<i>Peter Löffelbein</i> Risiko in Maßen. Metrologische Standards und die Eigensinnigkeit des Materiellen	115
<i>Simone De Angelis</i> Modell und Empirie in Galileos Mondbeobachtungen	137
<i>Anna Laqua</i> Anthropomorphes Theater. John Bulwers (1606–1656) Modell einer <i>Corporall Philosophy</i>	157

Michael Lorber

Apokalyptische Naturphilosophie und institutionalisierter Baconismus.
Das Widmungsschreiben in der *Via lucis* (1668) von Johann Amos Comenius
an die *Royal Society*. 175

Malte Völk

Altern im Modell. Populäre Bilder von Lebenstreppe und Altersstufen
seit der Frühen Neuzeit 203

Helmar Schramm

Modell + Risiko 219

Abbildungsverzeichnis 225

Personenregister 227

Vorwort

Vom 6.–8. November 2014 fand in der Villa des Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung“ an der Freien Universität Berlin die Konferenz „Modell + Risiko. Historische Miniaturen zu dynamischen Epistemologien“ statt. Konzipiert und durchgeführt wurde die Konferenz von dem Teilprojekt „Spielteufel – Narrenschiff – Totentanz. Figurationen von Risiko in Mittelalter und Früher Neuzeit“ unter der Leitung von Helmar Schramm. Zwar konnte er sich trotz seiner schweren Erkrankung noch in die konzeptuelle Vorbereitung einbringen, musste sich aber zur Zeit der Konferenz im Krankenhaus weiteren Behandlungen unterziehen.

Als wir kurz nach der Konferenz die ersten Vorbereitungen zur Publikation dieses Bandes trafen, erteilte uns die Nachricht, dass Bernd Mahr am 12. April 2015 verstorben ist. Sein Vortrag, den er noch wenige Monate zuvor auf der Konferenz gehalten hatte und in dem er sich als Mathematiker auf der Spur von Modellen in das Terrain der Theatergeschichte vorwagte, wird uns allen als Höhepunkt an humorvoller Gelehrsamkeit in Erinnerung bleiben. Umso dankbarer sind wir deshalb, dass wir seinen Beitrag mit der Unterstützung von Karin Mahr und Reinhard Wendler in diesen Band aufnehmen konnten.

Wenige Monate später ist am 28. September 2015 unser Projektleiter, Doktorvater und Freund Helmar Schramm nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Dass nun fast fünf Jahre nach der Konferenz dieser Band doch noch erscheinen kann, dafür möchten wir der Geschäftsführung des SFB 980 „Episteme in Bewegung“, namentlich Dr. Kristiane Hasselmann, danken. Sie hat uns darin unterstützt, nach einer Phase der emotionalen und beruflichen Neuorientierung sowie inmitten der Fertigstellung zweier Dissertationen die Arbeit an diesem Band mit der Aussicht auf Publikation in der Buchreihe des SFB wiederaufzunehmen. Des Weiteren danken wir den Autorinnen und Autoren, ohne deren Geduld und Verständnis die Beiträge längst zurückgezogen worden wären. Schließlich möchten wir auch noch dem Harrassowitz Verlag für das mehrfache Entgegenkommen bei der Programmplanung danken.

Berlin und Princeton im August 2019
Die Herausgeber*in